



AS (16) DRS 2 G
Original: English

ENTWURF EINER ENTSCHESSUNG

**FÜR DEN ALLGEMEINEN AUSSCHUSS FÜR
WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN,
WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE
UND UMWELT**

***25 Jahre parlamentarische Zusammenarbeit:
Vertrauensbildung durch Dialog***

**BERICHTERSTATTERIN
Fr. Marietta Tidei
Italien**

Tiflis, 1. – 5. Juli 2016

ENTWURF EINER ENTSCHLIESSUNG FÜR DEN ALLGEMEINEN AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN, WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND UMWELT

Berichterstatterin: Fr. Marietta Tidei (Italien)

1. Mit Hinweis darauf, dass das Jahr 2016 für die Parlamentarische Versammlung der OSZE ein besonderes ist, denn es jährt sich zum 25. Mal ihre Gründung, die auf der Konferenz in Madrid mit der Annahme der Schlussresolution durch die parlamentarischen Delegationen besiegelt wurde,
2. ferner unter Hinweis darauf, dass, wie die Parlamentarische Versammlung kurz und bündig in ihrer ersten, auf der Jahrestagung 1992 in Budapest verabschiedeten Erklärung anmerkte, „Sicherheit einen Umweltaspekt“ hat,
3. sowie unter Hinweis darauf, dass die Teilnehmerstaaten in der Schlussakte von Helsinki 1975 bekräftigten, „daß ihre Bemühungen zur Entwicklung der Zusammenarbeit in den Bereichen des Handels, der Industrie, der Wissenschaft und Technik, der Umwelt sowie auf anderen Gebieten der Wirtschaft zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa und der ganzen Welt beitragen“,
4. erfreut über die Ergebnisse der Klimakonferenz im Dezember 2015 in Paris, auf der die 195 auf der Vollversammlung vertretenen Länder im Konsens das Abkommen von Paris verabschiedet haben,
5. erfreut über die Vorstellung der „Charta von Mailand“, eines partizipativen, auf breiter Basis unterstützten Gemeinschaftsdokuments, das alle Bürger, Verbände, Unternehmen und Institutionen dazu aufruft, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass künftige Generationen ihr Recht auf Nahrung auch wahrnehmen können,
6. unter Hinweis auf die Notwendigkeit, Kohlenwasserstoffe als weltweit genutzten Primärenergieträger abzulösen, gleichwohl in dem Bewusstsein, dass das Verhältnis von Wirtschaftsbeziehungen zum globalen geopolitischen Gleichgewicht verlangt, Finanzschocks aufgrund von Turbulenzen am Energiemarkt zu verhindern,
7. bekräftigend, dass der Zusammenhang zwischen Umwelt, Wirtschaft und Sicherheit nie deutlicher war als heute und dass die sich gegenseitig beeinflussenden Folgen von Energieversorgung, Klimawandel, Ernährungssicherheit und Migration in den letzten Jahren viele Regionen im OSZE-Raum destabilisiert haben,
8. in der Erkenntnis, dass Wetterextreme und infolge des globalen Temperaturanstiegs auch Unwetterkatastrophen in den kommenden Jahrzehnten zunehmen werden,

9. unterstreichend, dass Korruption und Geldwäsche ihren Anteil haben an globalen Bedrohungen wie Terrorismus, transnationaler organisierter Kriminalität und Wirtschaftskriminalität,
10. zutiefst besorgt darüber, dass Experten zufolge durch den globalen Temperaturanstieg die Meeresspiegel steigen und dadurch Städte, Ackerbauflächen und Feuchtgebiete zerstört werden, was besonders im Mittelmeerraum und in der Arktis zu spüren sein wird,
11. in dem Bewusstsein, dass die am stärksten gefährdeten Wirtschaftssektoren die von natürlichen Ressourcen abhängigsten sind, vor allem Tourismus und Landwirtschaft, und dass mit zunehmenden Umweltproblemen viele Gebiete weltweit anfällig für Hungersnöte werden, was die Zahl der „Klimaflüchtlinge“ steigen lässt,
12. unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2008 sowie übertrieben rigider Sparmaßnahmen, mit denen sich die Wirtschaft nicht wiederbeleben lässt,
13. in der Erkenntnis, dass Flüchtlinge und Migranten zur Wirtschaft beitragen können und dass die Öffnung der Arbeitsmärkte für Asylsuchende das Wirtschaftswachstum wie auch die Integrationsbemühungen fördern kann,
14. darauf hinweisend, dass die Flüchtlingskrise in Europa, durch den syrischen Bürgerkrieg und die schwere Dürre der letzten zehn Jahre verschärft, mindestens teilweise mit dem Klimawandel und Ernährungssicherheit zusammenhängt,
15. eingedenk der Tatsache, dass die Sanktionen gegen Russland, was auch immer die politische Rationale dahinter sein mag, Auswirkungen auf die Wirtschaft vieler Länder haben und möglicherweise im Widerspruch zum Geist von Helsinki stehen,
16. unter Hinweis darauf, dass dieses Jahr den 30. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl markiert, des schwersten Atomunfalls unserer Geschichte, der für viele Jahre das Leben und die Wirtschaft weiter Gebiete im heutigen Belarus und in der Ukraine zerstört hat, und mit dem Ausdruck tiefer Sorge angesichts der anhaltenden Auswirkungen des Unfalls auf das Leben und die Gesundheit der Menschen, vor allem der Kinder, in den betroffenen Gebieten von Belarus und der Ukraine wie auch in anderen betroffenen Ländern,

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE:

17. ruft die OSZE-Teilnehmerstaaten auf, ihre Anstrengungen zu verdoppeln und umfassende Lösungen für unsere gemeinsamen ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen auszuloten und umzusetzen, darunter Wasserversorgungs- und Ernährungssicherheit, der Klimawandel, Energiesicherheit, Migration und eine bessere Steuerung und Kontrolle von Finanzinstitutionen;
18. fordert die OSZE mit Nachdruck auf, ihre Frühwarnkapazitäten weiter auszubauen, um Maßnahmen gegen potenzielle Risiken durch den Klimawandel zu fördern, und das möglichst lange, bevor sie die Stabilität von Teilnehmerstaaten gefährden;

19. legt der OSZE nahe, ihre Bemühungen, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit einzudämmen, mit denen anderer internationaler Organisationen abzustimmen, und den politischen Dialog voranzubringen, damit die im Abkommen von Paris festgelegten Minderungsziele erreicht werden;
20. ruft die Parlamentarier der OSZE-Teilnehmerstaaten auf zu überwachen, dass die Zielvorgaben im Abkommen der COP 21 mit oberster Dringlichkeit umgesetzt werden, und zu diesem Zweck wirksame Verordnungen und politische Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion zu ergreifen und den Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft zu fördern;
21. empfiehlt ferner, dass sich die OSZE-Teilnehmerstaaten gemäß dem Abkommen von Paris darauf konzentrieren, ausreichende Mittel für die globale Kohlenstoffabscheidung und -speicherung bereitzustellen und einen Mechanismus für den Austausch relevanter Kenntnisse zwischen Industrie- und Entwicklungsländern zu entwickeln;
22. fordert alle OSZE-Teilnehmerstaaten dazu auf, im Einklang mit der „Charta von Mailand“ gegen Nahrungsmittelverschwendung und für eine Reduktion des Kulturpflanzenanteils am Viehfutter Best Practices zu erarbeiten und dem gleichzeitigen Auftreten von Hungertod und Fressgelagen mehr Gewicht zu geben, Letzteres in der Erkenntnis, dass zu den Hauptursachen schlechter Gesundheit mittlerweile Übergewicht und Fettleibigkeit zählen, die allen Staaten gewaltige soziale und wirtschaftliche Belastungen bescheren;
23. ruft die OSZE-Teilnehmerstaaten auf, Ernährungssicherheit durch Innovationen in Ernährungssystemen herzustellen, die technologische Veränderungen fördern – von entscheidender Bedeutung für eine auf Dauer nachhaltige globale Ernährungsordnung;
24. legt den OSZE-Teilnehmerstaaten nahe, kooperativ an die gemeinsame Nutzung von Wasserressourcen und ihren Schutz vor jeglicher Umweltverschmutzung heranzugehen sowie wirksame internationale Regelungen zu erarbeiten, zu denen sich Länder mit bedeutenden strategischen Wasserressourcen und vor allem mit dem jeweils größten Wassereinzugsgebiet bekennen sollten;
25. ersucht die OSZE-Teilnehmerstaaten, an der Einführung von Voraussetzungen einer gemeinsamen Nutzung und Zusammenarbeit im Energiesektor mitzuwirken, um technischen Fortschritt auf eine Weise zu organisieren und zu fördern, dass geistige Eigentumsrechte nicht zu Hürden für den Austausch technologischer Innovationen werden;
26. legt den OSZE-Teilnehmerstaaten nahe, erneuerbare Energien als saubere Energiequellen zu nutzen, die sich viel weniger auf die Umwelt auswirken als traditionelle Energien, und empfiehlt, das Transportwesen auf Elektrizität umzustellen, um Mikronetze und netzgekoppelte Energiespeicherung zu ermöglichen;
27. weist auf die Fortschritte hin, die die Regierungen betroffener Länder bei der Umsetzung nationaler Strategien zur Eindämmung der Folgen der Katastrophe von Tschernobyl

gemacht haben, und ruft die OSZE-Teilnehmerstaaten, multilaterale und bilaterale Geber dazu auf, ihre Aktivitäten zur Linderung der gesundheitlichen, ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen für die Menschen in den betroffenen Staaten fortzusetzen;

28. ruft die OSZE dazu auf, das Prinzip der gemeinsamen Verantwortung der Entsende-, Transit- und Aufnahmeländer zu etablieren, indem sie ihre Partnerstaaten im Kampf gegen Menschenhandel unterstützt, sowie die Zusammenarbeit bei der Umsetzung einer wirksamen Rückführungspolitik zu verstärken und einen gezielteren Entwicklungsansatz in Afrika anzunehmen;
29. ruft die Parlamentarier der OSZE dazu auf, ihre Regierungen und Zivilgesellschaften zu mobilisieren, damit sie Migrationsströme wirksamer steuern;
30. bekräftigt die Notwendigkeit, Korruption, Steuerhinterziehung, Finanzkriminalität und Geldwäsche zu bekämpfen, und schlägt allen OSZE-Teilnehmerstaaten vor, schärfere Regeln für Banken im Ausland einzuführen, um sicherzustellen, dass sie kooperieren und ihre Aktivitäten nicht verschleiern;
31. fordert, die Sanktionen gegen OSZE-Teilnehmerstaaten zu überdenken, die politische und wirtschaftliche Instabilität zur Folge haben könnten;
32. legt den OSZE-Teilnehmerstaaten nahe, übertriebene Sparmaßnahmen zu überdenken, da sie die derzeitigen wirtschaftlichen Probleme nicht lösen können.

**GENERAL COMMITTEE ON
ECONOMIC AFFAIRS, SCIENCE, TECHNOLOGY AND ENVIRONMENT**

PROPOSED AMENDMENT to the DRAFT RESOLUTION

on

***25 Years of Parliamentary Co-operation:
Building Trust Through Dialogue***

[Set out text of Amendment here:]

Principal Sponsor:

Mr/Mrs	Family Name in Capital Letters	Country	Signature

Co-sponsored by:

Mr/Mrs	Family Name in Capital Letters	Country	Signature